

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 6

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nahme begriffen ist. Auch ist in Nord- und Ost-Texas, wo es übermäßig viel geregnet hat, Neuapfanzung nötig.

Die jetzt vorherrschende Meinung ist, daß das Areal um etwa 10% reduziert werden wird, sodaß man — die revidierte Arealziffer letzter Ernte als Basis genommen — in dieser Saison ein Areal von etwa 36,624,000 Ackern erwarten kann. Der Durchschnittsertrag der letzten sechs Saisons ist 165.5 lbs, was auf Grundlage obigen Areals eine Ernte von 12,122,000 Ballen ergeben würde. Gegenwärtig sieht es daher nicht so aus, als ob für eine wesentliche Reduktion des kolossalen Vorrats von dieser Ernte während nächster Saison irgendwelche Aussicht besteht. Es ist jetzt warmes trockenes Wetter nötig, aber dies ist während der nächsten paar Wochen zu erwarten, zu welcher Zeit die Kondition der Ernte gewöhnlich am besten ist.

Falls daher nicht der Verbrauch zunimmt, sehen wir vor Herannahen der Ernteschreckenperiode nicht viel Aussicht für höhere Preise — es sei denn, daß das auf eine künstliche Preissteigerung gerichtete Bestreben erfolgreich ist.

Agyptische Liverpool: Infolge des Aufhörens der Verkäufe seitens der ägyptischen Regierung ist der Markt stetig. Die Regierung scheint auch mit verschiedenen Ländern Tauschhandelsabkommen getroffen zu haben. Es heißt, daß gegen Sakel- und oberägyptische Baumwolle seitens Deutschlands während eines sich über drei Jahre erstreckenden Zeitraums für £ 300,000 Kunstdünger geliefert werden soll, während ferner verlautet, daß Tschechoslowakien, Schweden und Ungarn Abkommen getroffen haben, Obligationen für Baumwolle in Zahlung zu geben. Vermutlich wurde dieses Abkommen getroffen, ehe die Regierung die Verkäufe einstellte.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Betrachtungen über die Schweizer Mustermesse 1932

Die wirtschaftliche Pflicht. Die Messe der Neuzeit hat andere Aufgaben als die mittelalterliche Warenmesse. Planmäßigkeit und Zielsetzung charakterisieren die Mustermesse. Jede Messe braucht ein klares Programm, das eingestellt ist auf die Wirtschaftslage. Immer müssen die geistigen Kräfte der Wirtschaft, die Initiative, Organisation und kluge Kalkulation geweckt und geführt werden. Die verschiedenartigen Kräfte brauchen ein gleichgerichtetes Ziel, wenn sich die Entwicklung zum Vorteil aller Menschen auswirken soll. Das verlangt die Vernunft.

Die besondere Aufgabe der Schweizer Mustermesse 1932 vom 2.—12. April war für alle Wirtschaftskreise deutlich. Die unerhörte Belastung der Wirtschaft auferlegt uns die Pflicht zur Einsetzung aller Kräfte. Es gilt, der Krise die Stirne zu bieten. Es gilt, an der Messe den Geist und den Willen zum Durchhalten zusammenzufassen. Ihr Appell an die gesamte Wirtschaft forderte praktische Solidarität. An der Messe mußte sich zeigen, daß der sichere Erfolg nicht durch Schlagworte, sondern durch die Innehaltung der geraden Linie zu erkämpfen ist. Eine wahre Volksgemeinschaft kann nur bestehen auf festverankerten ethischen und moralischen Grundsätzen. Das war die Erwartung der Messe in diesem schweren Wirtschaftsjahre.

Lehren der Messe 1932. Die Messe 1932 war ein Lichtblick auf das dunkle Wirtschaftsbild der Zeit. Es sind Kräfte aufgedeckt worden, die uns Vertrauen geben, daß auch die größten Schwierigkeiten überwunden werden können. Es braucht nur die richtige geistige Einstellung zu den großen

Wirtschafts- und Kulturaufgaben. Es braucht nur guten Willen und die Energie zum Durchhalten. Das so erfreuliche Messe-Ergebnis ist in diesem Sinne das Resultat von Gemeinschaftsarbeit. Es ist eine positive Tat solidarischer Gesinnung. Die Messe dient gerade in dieser Beziehung der Förderung eines wirtschaftspolitischen Ideales. Solider Aufbau braucht Zeit. Wir sehen in der Messe diesen Grundsatz bewährt. Ein fester Aufbau ist geschaffen auf der Angebot- wie auf der Nachfrageseite. Eine treue Ausstellerschaft ist heute vorhanden, die auch unter sich eine Solidarität geschaffen hat, deren geschäftliche Bedeutung hoch einzuschätzen ist. Die Messe hat auch Traditionen geschaffen im Messebesuch. Es ist heute erwiesen, daß ein großer Kreis der Geschäftswelt regelmäßig die Messe besucht. Wir sehen die Fortschritte dieser Entwicklung in verschiedenen Branchen. So sind z. B. die Uhrenhändler dieses Jahr schon in viel größerer Zahl erschienen. Die Aussteller in der Baumesse haben besonders hervorgehoben, daß der Besuch seitens der Fachkreise sehr gut war. Die Kontinuität in der Beteiligung erweist sich als eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Messe-Erfolg. Es sei auch nur daran erinnert, in wie fruchtbare Weise die Messe eine Zusammenarbeit durch die initiativen Kräfte ermöglicht: durch die Tagungen wirtschaftlicher Organisationen, durch den Besuch der Behörden und besonders auch durch die Zusammenarbeit der Presse für eine so ernsthafte Angelegenheit zur Förderung des Fortschrittes von Technik, Wirtschaft und Kultur. Die Schweizer Mustermesse 1932 hat uns wieder diese Gewißheit gegeben.

Mailänder Messe 1932. Dieses Jahr blieben die ausländischen Aussteller der Textilmaschinen-Industrie fast vollständig aus. Von ganzen 14 Ausstellern der Textilmaschinen-Industrie gegenüber 35 im vergangenen Jahr, waren nur zwei französische und je eine schweizerische und deutsche Textilmaschinenfabrik vertreten. Trotzdem die Besucherzahl der Mailänder

Messe von 1,8 auf über 2 Millionen stieg, wurden jedoch, speziell in der Textilmaschinenindustrie viel geringere Abschlüsse als im vergangenen Jahr getätigt. Die Ursachen liegen in der sehr schweren Krise begründet, in der sich der Großteil der italienischen Textilindustrie befindet. H. W. G.

MODE-BERICHTE

Pariser Modebrief

Die Pariser Modeausstellung auf der XXIV. Pariser Messe.

Die Pariser Mode und speziell die der Mäntel und eleganten Tailleurkostüme beteiligte sich mit zahlreichen Modellen an der diesjährigen Pariser Messe. Trotzdem war die Beteiligung, was die Anzahl der Aussteller anbetrifft, bedeutend geringer als in vergangenen Jahren. Der Grund hierfür darf natürlich nicht etwa in einem verringerten Interesse oder in einem Verkennen der internationalen Bedeutung der Pariser Messe gesehen werden, sondern ist nur eine ganz natürliche Folgeerscheinung der großen und anhaltenden Weltwirtschaftskrise, die sich auch in Frankreich überall mehr und mehr fühlbar macht. Trotzdem ist die Modeindustrie bisher von der Krise noch nicht so besonders berührt worden. Bei den ge-

zeigten Modellen handelte es sich fast ausnahmslos um schöne und reiche, aber nur für die ganz kaufkräftige Kundschaft in Frage kommende Luxusware. Daß indessen auch dieser Kundenkreis bereits mit der Wirtschaftskrise sich herumzuschlagen beginnt, wird wohl schlagend durch das große Entgegenkommen seitens der führenden Modehäuser bewiesen, die alle oder doch fast alle, durch Ratenzahlungen den Rückgang des Umsatzes aufzuhalten suchen; ein Verfahren, das natürlich Früchte trägt, aber in mancher Hinsicht den Geschäftsmann doch vor eine schwere Prüfung stellt und für ihn häufig eine große Belastung bedeuten, der er sich kaum entziehen kann, wenn er seinen Kundenkreis für die teure Luxusware nicht noch mehr zusammenschrumpfen sehen will.

Die Modesfarben für die Tailleurkostüme der nächsten Zukunft werden sich ausschließlich zwischen schwarz, marineblau, tête de nègre, dunkelgrau und dunkelgrün (letztere aber nur in vereinzelten Fällen) bewegen. Es war für die Messeausstellung der Pariser Mode geradezu charakteristisch, daß gar keine helleren Farben zu entdecken waren. Ferner war das

Auftreten der vielen ganz gerade geschnittenen Röcke auffällig, in dem wohl eine ganz bestimmte Tendenz gesehen werden muß. Diese faltenlosen Modelle wechseln nur noch mit seitlich durch zwei oder drei Faltengruppen erweiterte Rockmodelle ab.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Carl Hamel, Spinn- und Zwirnmaschinen A.-G., Arbon. Wie wir vernehmen, hat der gegen obige Firma von W. Küderli, Zwirnerei, Staad-Rorschach, s. Zt. anhängig gemachte Patentprozeß sein Ende dadurch gefunden, daß der Kläger W. Küderli nach Eingang der den Standpunkt der Carl Hamel A.-G. Arbon, schützenden Gutachten der gerichtlichen Sachverständigen seine aussichtslos gewordene Klage beim Thurg. Obergericht zurückzog, welches ihn zu einem Kostenersatz in der Höhe von Fr. 3000.— an die Carl Hamel A.-G., Arbon, verpflichtet hat.

Textil-Aerographie A.-G., Albisrieden. Der mit Verfügung vom 18. Dezember 1931 obiger Firma bis 15. April 1932 gewährte Aufschub der Konkursöffnung wurde durch Verfügung des Bezirksgerichts Zürich bis und mit dem 15. Juni verlängert.

Aktiengesellschaft E. Trudel, Rohseide, Spinnerei und Zwirnerei, Zürich. Durch Abschreibung der 1000 Inhaberaktien von Fr. 1000 auf Fr. 250 hat die Gesellschaft das bisherige Aktienkapital von Fr. 1,000,000 auf Fr. 250,000 herabgesetzt.

Max Emil Hausheer und Erika Hausheer geb. Metzger, beide von Zürich, in Zürich 8, haben unter der Firma **M. E. Hausheer & Co.**, in Zürich 1, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Max Emil Hausheer und Kommanditärin ist Erika Hausheer-Metzger mit dem Beitrage von Fr. 20,000. Handelsagentur für Uebersee-Export in Waren aller Art, speziell Textilien. Pelikanstr. 6, z. Felsenhof.

Seidenstoffdruckerei A.-G. Uster, in Uster. Durch Beschuß der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 4. April 1932 hat sich diese Aktiengesellschaft aufgelöst; sie tritt in Liquidation. Als Liquidator wurde ernannt und führt die rechtsverbindliche Unterschrift mit dem Zusatze in **Liq.** der bisherige Verwaltungsrat: Jakob Hofmann, von Hombrechtikon, in Zürich.

Allgemeine Rohseiden A.-G., in Zürich. Durch Beschuß der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 21. April 1932 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 2,000,000 auf Fr. 1,000,000 reduziert durch Rückzahlung von je Fr. 2500 auf jede der 400 Aktien und Abstempelung des Nominalbetrages von Fr. 5000 auf Fr. 2500.

In der Firma **Gessner & Co. A.-G.**, in Wädenswil, Seidenweberei, sind die Prokuren von Josef Billeter, Carl Peyer, Emil Specker und Arrigo Schultheiß erloschen.

In der Vertriebsgesellschaft **Gessner & Co. Aktiengesellschaft**, in Zürich, Handel in Textilprodukten und Veredlung von solchen usw., ist die Prokura von Joseph Billeter erloschen.

In der Firma **Senn & Co. Aktiengesellschaft**, Seidenbandweberei, in Basel, wurden zu Kollektivprokuristen ernannt Rudolf Senn, von Basel, in Binningen, und Wilhelm Senn-Dürck, von Basel, in Riehen.

Inhaber der Firma **Jakob Wirz**, in Wädenswil, ist Jakob Wirz, von Erlenbach, in Wädenswil. Seidenstoffweberei. In Riedfliau-Au.

Unter der Firma **Handweberei Arnegg Aktiengesellschaft** besteht, mit Sitz in Arnegg-Goßau (St. Gallen) auf unbeschränkte Dauer, eine Aktiengesellschaft. Diese bezeichnet: Herstellung und Vertrieb von handgewobenen Stoffen und verwandten Artikeln. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 20,000; es zerfällt in 20 auf den Namen laufende Aktien von je Fr. 1000, welche voll einbezahlt sind. Zurzeit ist ein-

ziges Mitglied des Verwaltungsrates Rudolf Schweitzer, Kaufmann, von Mogelsberg, in Zürich 7, welcher für die Gesellschaft Einzelunterschrift führt. Geschäftslokal: im Fabrikgebäude Arnegg, beim Bahnhof.

Durch öffentliche Urkunde vom 29. April 1932 ist unter dem Namen **Arnold Stäubli-Stiftung**, mit Sitz in Horgen, eine Stiftung errichtet worden. Dieselbe bezeichnet die Versicherung von Angestellten der früheren Firma „A. Stäubli & Co.“ in Horgen, der Firma „A. Stäubli & Co. Aktiengesellschaft“ in Horgen, sowie weiterer vom Stiftungsrat bezeichnete Personen gegen die ökonomischen Folgen des Erwerbsausfalls infolge Alter oder Tod. Mitglieder des Stiftungsrates sind zurzeit: Arnold Stäubli-Stäger, Kaufmann, Präsident; Frau Rosa Stäubli geb. Stäger, und Eduard Schiffer, Bankverwalter; alle von und in Horgen. Geschäftslokal: Beim Weingarten.

Ludwig Merz, von Herisau, in St. Gallen C, und Emil Rölli, von Altbüron (Luzern), in St. Gallen O, haben unter der Firma **E. Rölli & Co.**, in St. Gallen C, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Emil Rölli. Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 20,000 ist Ludwig Merz. Die Firma erteilt Einzelprokura an den Kommanditär Ludwig Merz. Fabrikation und Export von Gardinen, Gardinen- und Möbelstoffen; Sonnengartenstraße 6.

Die Firma **Haag, Textil**, in Küsnacht (Zch.), Einrichtung von Textilfabriken, Handel in Rohmaterialien und Halbfabrikaten im In- und Ausland, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Krankenkasse der Mechanischen Seidenweberei Rüti, in Rüti. Heinrich Kägi ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Julius Hotz, bisher Vizepräsident, ist nunmehr Präsident, und neu wurde in den Vorstand gewählt Paul Mühlemann, Obermeister, von Zürich, in Schloßberg-Rüti, als Vizepräsident.

Mech. Seidenstoffweberei Adliswil. Die Prokura von Gottfried Schoch ist erloschen. Dagegen erteilte der Verwaltungsrat Kollektivprokura an F. Willy Schurter, von und in Zürich, und an Arnold Doebeli, von Adliswil und Boniswil, in Adliswil.

In den Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma **Gesellschaft für Textilwerke**, in Basel, wurde als weiteres Mitglied, mit Einzelunterschrift, gewählt Rudolf Peter, Direktor, von Basel, in Arlesheim. Das bisherige Mitglied des Verwaltungsrates Emile Zachmann wurde zum Präsidenten gewählt.

Unter der Firma **Fritz Leuch Aktiengesellschaft für Kleiderstoffe** hat sich, mit Sitz in Oerlikon, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Erwerb des Warenlagers und Mobiiliars der bisherigen Firma „Fritz Leuch“, in Oerlikon, und der Weiterbetrieb dieses Unternehmens durch den Handel mit Damen-Kleiderstoffen en gros und en détail sowie durch die Fabrikation von Damen-Kleidern und -Mänteln und andern Konfektionsartikeln sowie deren Handel. Das Aktienkapital beträgt Fr. 40,000, eingeteilt in 80 auf den Namen laufende Aktien zu Fr. 500. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Fritz Leuch, Kaufmann, von Lutzenberg (Appenzell A.-Rh.), in Zürich, Präsident, und Dr. Kurt Schwendener, Rechtsanwalt, von Buchs und Sevelen (St. Gallen), in Zürich. Beide führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: Zürichstr. 171, Posthof, in Oerlikon.

FACHSCHULEN

Die Webschulkorporation Wattwil hielt am 10. Mai ihre 51. Hauptversammlung ab. Sie wurde geleitet vom Ehrenpräsidenten, Herrn O. Lanz-Raschle, der nun während 36 Jahren an der Spitze stand.

In seinem Eröffnungswort erinnerte Herr Lanz an den überaus würdigen Verlauf des 50-jährigen Jubiläums am 8. November 1931. Der starke Aufmarsch wohlwollender Interessenten und ehemaliger Schüler sei ein erhebendes Zeichen der